

## Erfolgreicher Abschluss der Peer Counseling Weiterbildung

Die EUTB® im Kreis Unna freut sich, dass ihre Mitarbeiterin Lydia Heit die Ausbildung zur Peer Counselorin (ISL) am 01.09.2019 erfolgreich abschließen konnte.

Im Folgenden erklärt Frau Heit in ihren Worten, was es damit auf sich hat:

### **Wer ist Lydia Heit?**

Ich habe Rehabilitationspädagogik in Dortmund studiert und arbeite seit dem 01.04.2018 in der EUTB® im Kreis Unna.

Ich habe verschiedene nicht sichtbare Behinderungen, unter anderem eine angeborene Sehbehinderung, die auch durch Brillengläser nicht korrigiert werden kann. Dadurch setze ich mich bereits mein Leben lang mit dem Thema Behinderung (behindert sein, behindert werden, anders sein, „normal“ sein) auseinander. In dem Zusammenhang habe ich selbst erlebt, wie hilfreich Peer Counseling ist und wie gut aufgehoben und verstanden ich mich in der Peer Beratung gefühlt habe. Durch meine eigenen positiven Erfahrungen wollte ich diesen Ansatz gerne erlernen. Mit Hilfe des Peer Counseling möchte ich andere Menschen unterstützen und sie wertschätzend ein kleines Stück auf ihrem Weg begleiten.

### **Was ist Peer Counseling?**

Peer Counseling ist eine Beratungsmethode, bei der es speziell darum geht, dass Menschen mit Behinderung Menschen mit Behinderung beraten. Dadurch, dass Berater\*innen und Ratsuchende gemeinsame Erfahrungswerte und -welten teilen, können sie eine besondere Verbindung zueinander herstellen.

Die Weiterbildung dauert über ein Jahr und soll unter anderem dazu befähigen, Kenntnisse über die eigene Lebensgeschichte als behinderter Mensch, eigene Verarbeitungs- und Beziehungsmuster zu reflektieren, Selbsterfahrungen weiterzugeben und in die Beratung einzubringen.

Die Methode steht in enger Verbindung zu anderen Beratungsansätzen und hat ähnliche Grundsätze und Werthaltungen, wie sie beispielsweise in der humanistischen Psychologie zu finden sind. Ein Grundsatz ist zum Beispiel, dass sich inhaltlich an den Bedürfnissen der Ratsuchenden orientiert wird und nicht an den eigenen Vorstellungen der Berater\*innen.

## Erfolgreicher Abschluss der Peer Counseling Weiterbildung

Der\*die Peer-Berater\*in stellt sich nicht über den Ratsuchenden, sondern begegnet ihm auf Augenhöhe. Ziel ist immer die Selbstbefähigung (Empowerment) der Ratsuchenden.

### **Wofür steht ISL?**

Die Peer Counseling Weiterbildung wird vom Bildungs- und Forschungsinstitut zum selbstbestimmten Leben Behinderter (bifos) angeboten. Bifos ist eng mit der Selbstbestimmt Leben Bewegung behinderter Menschen in Deutschland und der internationalen Behindertenbewegung verbunden und ist Mitglied des Dachverbandes „Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben Behinderter in Deutschland -ISL- e.V.“.

Die ISL ist von und für Menschen mit Behinderung, ihre Leitideen sind „Selbstbestimmung – Selbstvertretung – Inklusion – Empowerment“ und in den Zentren arbeiten und beraten ausschließlich Menschen mit Behinderung.

## Erfolgreicher Abschluss der Peer Counseling Weiterbildung



Lydia Heit ist schwer sehbehindert und bietet bei der EUTB Schwerte Beratungen für Behinderte und Angehörige an.

# Beratung von Behinderten für Behinderte ist besser

SCHWERTE. Lydia Heit weiß aus eigener Erfahrung, dass sich Behinderte oft missverstanden und hilflos fühlen. Betroffene und Angehörige können sich von ihr beraten lassen – kostenlos und unabhängig.

## Erfolgreicher Abschluss der Peer Counseling Weiterbildung

Von Maximilian Staschkeit

Lydia Heit empfängt ihre Kunden fröhlich und mit einem breiten Lächeln. Sie öffnet die Tür des Beratungszentrums im dritten Stock des Technologiezentrums und führt den Besuch in den Konferenzsaal. Auf den ersten Blick stellt niemand fest, dass die Schwerterin eine Behinderung hat. Erst, als sie sich zum Lesen dicht über das Blatt Papier auf dem Tisch beugt, wird deutlich, wie schlecht sie sehen kann.

Blind ist Lydia Heit nicht. Doch sie hat eine hochgradige Sehbehinderung, die es ihr beispielsweise nicht erlaubt, einen Führerschein zu machen. Und oft, so sagt sie, könnten andere nicht nachvollziehen, wie sie durch die Sehschwäche beeinträchtigt werden.

So wie ihr geht es vielen Menschen, die beim „Teilhabe-Wegweiser“ der Ergänzenden Unabhängigen Teilberatung (EUTB) im Kreis Unna Hilfe suchen. 2016 wurde das Angebot im Zuge des Bundesteilhabegesetzes durch das Arbeits- und Sozialministerium ins Leben gerufen.

Das Projekt ist aktuell bis Ende 2020 befristet und wird anschließend voraussichtlich um zwei weitere Jahre verlängert. Wie es danach weitergeht und ob die deutschlandweit vorhandenen Einrichtungen unbefristet bestehen

bleiben, muss die Politik entscheiden.

Im Mittelpunkt der Arbeit des „Teilhabe-Wegweisers“ steht die Beratung von Menschen mit Behinderungen jeglicher Art sowie deren Angehöriger. „Jeder kann einfach zu uns kommen. Da muss auch niemand einen Behindertenausweis oder etwas Ähnliches vorlegen“, erklärt Heit.

Kürzlich hat die studierte Rehabilitationspädagogin erfolgreich eine Fortbildung zur Zertifizierten Peer Counselorin abgeschlossen. Dabei handelt es sich um eine spezielle Beratungsmethode nach dem Motto „Behinderte beraten Behinderte“. Denn meist sind es ebenfalls Betroffene, die die Probleme und Sorgen der Ratsuchenden am besten einschätzen und nachvollziehen können.

„Bei der Fortbildung ging es darum, seine eigene Situation zu reflektieren und diese sinnvoll in die Beratung mit einfließen lassen zu können“, erklärt die 30-Jährige. „Man packt sich quasi seinen eigenen Werkzeugkoffer mit Methoden und Vorgehensweisen, die man in der eigenen Beratung am besten anwenden kann.“

### Beratung durch Team

Auch ihre Kollegen in der Beratungsstelle in Schwerte sowie dem zweiten Standort in



In der Beratungsstelle im Technologiezentrum findet das Beratungsangebot für Behinderte statt. FOTO KIERSTEIN

Kamen haben einen persönlichen Bezug zu ihrem Aufgabengebiet, sei es aufgrund einer eigenen Behinderung oder der Betroffenheit von

Angehörigen.

„Es ist eine ganz andere Verbindung, die man zu dem anderen hat.“

Man fühlt sich besser ver-

### Technologiezentrum Schwerte

■ Das steckt hinter der Beratungsstelle:

■ Der „EUTB Teilhabe-Wegweiser im Kreis Unna“ ist eine unabhängige Beratungsstelle, an die sich Betroffene und Angehörige mit allen Fragen und Problemen rund um die Themen Behinde-

rung und Teilhabe wenden können. Der Standort Schwerte befindet sich in der dritten Etage des Technologiezentrums, Lohbachstraße 12. Weitere Informationen gibt es auf der Homepage des EUTB im Kreis Unna.

standen und aufgehobener“, weiß Heit aus ihrer eigenen Erfahrung. Deshalb interessierte sie sich schon während ihres Studiums an der TU Dortmund für die neu einzurichtenden Beratungsstellen und fand dort anschließend eine Anstellung.

### Viele Betroffene

„Das Leben kann mit einer Behinderung unglaublich frustrierend sein, wenn man sich hilflos und unverstanden fühlt“, so Heit. Sie erzählt von einer Frau, die zu ihr in die Beratung kam, da sie eine ähnliche Sehbehinderung hat und deshalb Probleme bei der Arbeitssuche bekam. „Im Jobcenter hat man ihr zum Beispiel Stellen vorgeschlagen, für die man einen Führerschein braucht.“

Der Herr dort konnte ihre Situation überhaupt nicht nachvollziehen.“

In der Beratung sucht die Schwerterin gemeinsam mit den Betroffenen nach Lösungsmöglichkeiten und vermittelt sie gegebenenfalls an eine geeignete Fachstelle. „Wir beraten in der gesamten Bandbreite und sind unabhängig vom Träger“, so Heit. Denn ihr ist wichtig zu betonen, dass es sich bei der staatlich finanzierten Einrichtung um ein vollkommen unabhängiges Angebot handele: „Wir drängen die Leute nicht in irgendeine Richtung.“